

Volkswacht

für Schlesien

Anzeigenpreis: Je Zeile für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 2.- Mt., auswärts 3.00 Mt. Einzelnen unter Zeit 5.- Mt., auswärts 6.- Mt. Familienanzeigen, Stellenangebote, Stellenangebote, Verträge, Besprechungen und Wohnungsanzeigen 1.- Mt. Kleine Anzeigen pro Wort 0.50 Mt., das letzte Wort 1.00 Mt. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Hauptstraße 4/6 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

Organ für die werktätige Bevölkerung

Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141.
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Hauptstraße 4/6, durch die Buchhandlung der „Volkswacht“, Neue Hauptstraße Nr. 5, durch die Zweigstellen, Zigarrengeschäft K. Schell, Hauptstraße 140, sowie durch alle Ausleger zu beziehen. Wöchentlich 0.50 Mt., monatlich 2.50 Mt., vierteljährlich 8.- Mt., halbjährlich 15.- Mt., jährlich 30.- Mt.

„Selbstschutz“ und obererschlesische Politik.

De. Bürgerschred.

Die bürgerlichen Koalitionsparteien, die eine Weile so mutig schienen, haben fürchterliche Angst vor Neuwahlen. Das Auswärtige Amt, das ja viel mehr Beamte hat, als das englische Außenministerium, pflegt in solchen Fällen regelmäßig einen Teil seiner Kräfte zur parteipolitischen Unterstützung gegen links abzukommandieren. Wir erinnern uns noch der allein durch das Auswärtige Amt organisierten obererschlesischen Resolutionshefte für den Rücktritt des Kabinetts Wirth nach der Genfer Entscheidung. Jetzt hat das Auswärtige Amt „Erkundigungen“ im Ausland eingezogen, die merkwürdigerweise zuerst durch eine bürgerliche Parteikorrespondenz, diesmal der Demokraten, bekannt werden und die die Rückwirkung einer Reichstagsauflösung im Auslande grau in grau malen.

Nun braucht man nur in die ausländische Presse hineinzusehen, um festzustellen, daß unsere Freunde draußen in der Welt uns jetzt eine möglichst deutliche Aktivität unserer Verwaltung im Kampf für die Sicherung der republikanischen Staatsform und im Kampf gegen den Zusammenbruch der Wirtschaft wünschen, während die uns feindlich gesinnten Stimmen ihre Hoffnungen auf eine Zuspitzung der inneren Kämpfe zum Bürgerkrieg richten. Wäre die Sicherung der Republik und eine energische Finanzpolitik durch den automatischen Zusammenschluß der republikanischen Parlamentsmehrheit zur Unterstützung entsprechender Regierungsmaßnahmen zu erreichen, so würde das zweifellos den stärksten Eindruck im Auslande machen. Muß eine solche republikanische Mehrheit erst durch Neuwahlen gebildet werden, so ist das ein Umweg von dem man draußen nicht ohne weiteres sehen könnte, ob er zum Ziele führt. Die vorhandene Zweifel an der deutschen Kreditfähigkeit würden dadurch verlängert werden. Vorhanden sind sie ohnedies und durch eine schwankende Demokratisierungs- und Finanzpolitik können sie nur vermehrt werden. Denbar und wünschenswert wäre eine solche feste republikanische Konsolidierung der Reichsregierung, die sie von schwankenden Mehrheiten unabhängig machte, auf einfacherem Wege: durch die Einbeziehung der Unabhängigen in die Regierungskoalition. Sperrte sich Demokraten und Zentrum durch Zusammengehen mit der Volkspartei in Lebensfragen der Republik gegen diese Lösung, so wird sie aber unangbar, und die Reichstagswahlen können dann auch gegenüber dem Ausland nur noch erwünschte Klärung bringen.

Für alle Fälle suchen die bürgerlichen Parteien daher gegenüber der eventuellen sozialdemokratischen Wahlparole, die die Verhältnisse selber nach dem Marktzug in ihrer Klarheit unterstreichen würden, nach Gegenparolen. Irgendwoher muß auch für die Demokraten in aller Eile ein Bürgerschred aufgetrieben werden, der die Massen der städtischen Verbraucher, die keine Sachwerte besitzen, vor dem Abströmen zur Sozialdemokratie zurückhält. Zuerst stürzte man sich auf ein paar kommunistische Kuppelkugeln in den Parlamenten, um rasch daran zu erinnern, daß doch auch noch links Gefahren drohten und biles so die armelige Leiche der kommunistischen Partei noch so scheinbarer Bedeutung auf. Dann erklärte man die gemeinsamen Kundendemonstrationen der Arbeiterschaft für eine Gefahr und organisierte Anfragen wegen des in Striegau bedauerlicherweise dabei zerbrochenen deutschnationalen Nasenbeins. Jetzt ist man auf eine neue Gefahr von links gekommen: die Freien Gewerkschaften haben es gewagt, eine politische Meinung zu äußern, die übrigens vollständig mit der der beiden sozialistischen Parteien übereinstimmt. Diese Stellungnahme der Gewerkschaften erscheint jetzt plötzlich als Terrorbedrohung, obwohl sie nur legale Forderungen auf legalem Wege durchzusetzen empfahl. Es verlohnt sich, diese drei Schreckgespenster des Bürgertums — parlamentarischen „Terror“, Demonstrationen, „Terror“ und Gewerkschafts-„Terror“ einmal näher zu untersuchen. (Schluß folgt.)

Starke Dollarschwankungen.

Der Berliner Devisenmarkt stand am Donnerstag wieder im Zeichen heftiger Schwankungen. Im Vormittagsverkehr wurde der Dollar bereits mit 395 angeboten. An der Börse ging er bis auf 421. Umlich notierten: Kabel New York 446, London 1937 1/2, Holland 16 5/8. Man führt die erneute Steigerung der Devisen auf den ungünstigen Reichsbankausweis zurück. Der

für die erste Juliwche wiederum eine Steigerung des Notenumlaufes um 3,5 Milliarden Mark und eine beträchtliche Verminderung der Depositen bei der Reichsbank zeigt. Außerdem wurde die erneute Zuspitzung der innerpolitischen Lage sehr beachtet. Am Effektenmarkt war die Tendenz eher schwächer.

Lloyd George über das deutsche Wirtschaftsproblem.

Gestern wurde ein amtlicher Bericht über den Empfang der Vertreter der englischen Fabrikantenunion bei Lloyd George veröffentlicht. Ueber das Reparationsproblem befragt, sagte Lloyd George, dem Bericht zufolge, er sei durchaus der Meinung, daß es wünschenswert wäre, die Ausführung der Reparationsbestimmungen des Friedensvertrages durchzuführen, aber unter der Voraussetzung, daß man dies tun werde, ohne sich selbst mehr zu schaden als Deutschland. Bevor das Garantielomitee seinen Bericht erstattet habe, könne die Regierung keinen Entschluß fassen. Das Garantielomitee werde zu erklären haben, ob Deutschland den Bankrott nur vorpiegeln, oder ob der Stand der Mark auf den tatsächlichen Zustand in Deutschland zu beziehen sei. Die Lage des deutschen Außenhandels sei nicht so rosig, wie dies einige Mitglieder des Komitees anzunehmen scheinen. Dr. Rathenau habe den deutschen Ausfuhrhandel mit 25 Prozent des Vorkriegswertes geschätzt. Die Franzosen haben ihn auf 40 Prozent geschätzt. Selbst angenommen, die französischen Zahlen seien richtig, könne Deutschland auf dieser Grundlage viel Kapital exportieren und mehr Zahlungsmittel ankaufen als vor dem Kriege? Lloyd George fügte hinzu, er sei froh, daß deutsche und nicht britische Staatsmänner sich diesem Problem gegenübersehen.

Die offizielle Antwort der Reparations-Kommission.

Die Reparationskommission teilte in ihrer Antwort auf die deutsche Denkschrift vom 12. Juli mit, sie sei davon überzeugt, daß die als Reparation geleisteten Zahlungen nur eine und zwar nicht die wichtigste Ursache für die gegenwärtige Entwertung der Mark darstelle und daß endgültig eine dauerhafte Lage nur durch die Inkraftsetzung der seit langem geforderten Finanzreform hergestellt werden könne. Die Kommission könne keine Entscheidung treffen, bevor der Bericht des Garantieauschusses über die Anwendung dieser Maßnahmen eingegangen sei. In Anbetracht der Dringlichkeit der Angelegenheit beabsichtige sie, vor dem 15. August eine Entscheidung zu treffen und sie der deutschen Regierung bekannt zu geben. Die am 15. Juli fällige Zahlung, die auf rund 52 Millionen Goldmark herabgesetzt ist, müsse am 15. Juli gezahlt werden.

Die Haager Verhandlungen zwischen Entente und Russen aussichtslos.

In Erwiderung auf eine Anfrage sagte Lloyd George ein offizieller Bericht über einen endgültigen Zusammenbruch der Haager Konferenz liege noch nicht vor. Auf jeden Fall sei es Tatsache, daß man auf einem toten Punkt angekommen sei.

Das Ende der großen Koalition in Braunschweig.

Im braunschweigischen Landtag wurde über das Mißtrauensvotum der Unabhängigen gegen den Reichspräsidenten verhandelt. Der Redner der Unabhängigen kritisierte die Politik der Deutschen Volkspartei und griff dann Kaiser persönlich an, weil dieser Mitglied der Organisation „Stahlhelm“ sei. Er bezweifelte, daß die Regierung zu ernstlichen Maßnahmen greife, weil eben eines ihrer Mitglieder dieser Organisation angehöre. Der Redner der Deutschen Volkspartei und der Demokraten traten beide für Kaiser ein und erklärten, daß er niemals verstoßen habe, irgend eine Regierungsmaßnahme zu durchkreuzen. Minister Rönneburg erklärte daselbst. Schließlich erklärte Kaiser, er wolle, um den Landtag vor der Abstimmung zu bewahren, im Einverständnis mit seiner Fraktion freiwillig sein Amt niederlegen. Er erklärte ferner, daß die Deutsche Volkspartei und die ihr angeschlossenen wirtschaftlichen Vereinigungen aus der Regierungskoalition ausscheiden. Darauf wurde der Antrag der USP. zurückgezogen.

Die Kommunisten doch bedingungslos für den sächsischen Etat.

Wie die Berliner Blätter aus Dresden melden, wurde gestern im sächsischen Landtag der Etat für 1921/22 gegen die Stimmen der bürgerlichen Parteien angenommen. Die Kommunisten, die angekündigt hatten, sie würden den Etat ablehnen, und die Regierung kürzen, stimmten dafür, obgleich ihre ultimativen Forderungen von beiden bürgerlichen Parteien nicht erfüllt worden waren. Der Landtag wird am 29. August noch einmal zu einer kurzen Tagung zusammenzutreten, um über seine Auflösung Beschluß zu fassen. (Die sächsischen Kommunisten hatten die Zerschlagung des sächsischen Etats durch ihre sächsischen Freunde und damit deren Verbrüderung mit den Deutschnationalen gegen die beiden sozialistischen Parteien bereits gebilligt. Red.)

Keine bundesstaatliche Selbständigkeit Deutsch-Oberschlesiens!

Die Annahme der Koalitionsanträge für die Erweiterung der Provinzialautonomie der neuen preussischen Provinz Oberschlesien im preussischen Landtag hat eine sehr erfreuliche Wirkung gehabt. Die Führer der Bewegung für eine bundesstaatliche Selbständigkeit Deutsch-Oberschlesiens auf deutscher Seite, die Zentrumsabgeordneten Ullrich und Ehrhardt haben daraufhin beide öffentlich das Bekenntnis abgelegt, daß sie nunmehr die bundesstaatliche Autonomie nicht mehr für notwendig halten. Die endgültige Entscheidung über die Haltung der Zentrumsparlei bei der kommenden Autonomiebestimmung liegt noch bei einer Funktionärversammlung. Mag dort auch noch manche Stimme sich für die bundesstaatliche Selbständigkeit trotz ihrer schweren finanz- und kulturpolitischen Nachteile erheben, so kann es doch als ausgeschlossen gelten, daß die Zentrumsparlei als solche nach diesem Votum ihrer obererschlesischen Führer den Kampf für den selbständigen deutschen Bundesstaat Oberschlesien fortsetzt. Damit wäre eine Einheitsfront aller deutschen Parteien von den kommunisten bis zu den Deutschnationalen für das Verbleiben der obererschlesischen Restprovinz bei Preußen gegeben. Die Beweggründe der Stellungnahme der einzelnen deutschen Parteien sind dabei sehr verschiedener Art. Aber die Austragung der gegenläufigen Auffassungen über eine zweckmäßige Gliederung der deutschen Republik ist jetzt auf einen gelegeneren Zeitpunkt verschoben und einer glücklicheren Fragestellung vorbehalten, als sie bei diesem Anlaß gegeben waren. Für eine wirklich organische Neugliederung des Reiches, die wir hier oft als notwendig dargelegt haben, kann das nur einen Vorteil bedeuten.

Die Abstimmung, die verfassungsrechtlich über die Frage „Deutscher Bundesstaat Oberschlesien oder nicht?“ jetzt stattfinden muß, wird trotz der erfreulichen Schwankung der Zentrumsführer eine starke Minderheit für die bundesstaatliche Autonomie ergeben, denn alle politischen Parteien werden die Parole für sie ausgeben. Zu ihnen werden sich aber, wenn die Zustände in Oberschlesien sich in den nächsten Wochen nicht grundlegend wandeln, wohl auch eine ganze Anzahl von Oberschleslern gesellen, die damit der preussischen Verwaltung ein Mißtrauensvotum für ihre Erfolge im Kampf gegen die wilden „Selbstschutz“-Banden und die allgemeine öffentliche Unsicherheit aussprechen wollen. Wie trübe es in dieser Beziehung besonders in den kleineren Orten Deutsch-Oberschlesiens gegenwärtig aussieht, das läßt sich nach den aus den verschiedensten Teilen des Landes zukommenden Nachrichten gar nicht beschreiben. Daß es jenseits der Grenze mindestens nicht besser steht, und daß die wirtschaftliche Schädigung im polnischen Teilgebiet durch den Bandenterror noch schwerer ist, weil er dort drüben die qualifizierten technischen Kräfte aus der Industrie vertriebt, kann für uns kein Trost sein. Wir müssen uns eingestehen, daß auf beiden Seiten der Grenze die Selbstabwehr des Terrors durch die friedlich gestimmten Bevölkerungsklassen, also vor allem durch die Arbeiterschaft, bisher noch nicht die notwendige Gegenwirkung gezeigt hat, da die nationale Berhetzung auf beiden Seiten bis tief in die Arbeiterschaft hinein gedungen ist. Freilich beginnt jetzt, da die fürchterlichen Wirkungen sich zeigen, die Stimmung umzuschlagen. Gegen die Bauern, die vor den plündernden Banden gleich welcher Nationalität nicht mehr sicher sind, fangen jetzt an, die von der Sozialdemokratischen Partei zuerst und am schärfsten betonte Forderung nach allgemeiner Entwaffnung zu unterstützen. Die Aufgabe ist nach den dreijährigen schweren nationalen Kämpfen und nach der Entwöhnung an jedes Vertrauen zur staatlichen Autorität durch die allzu lange souveränen alliierten Pfändner gewiß nur mit äußerster Energie und außerordentlichen Mitteln zu lösen. Auf polnischer Seite bellt sich der Roßmohr und der in Oberschlesien kommandierende General öffentlich darüber, daß sie nicht genügend Reserven haben, um durchzugreifen. Auf deutscher Seite wird es den obererschlesischen Verwaltungskreisen, nachdem der preussische Innenminister ja eben selbst in Oberschlesien gewesen ist, an ent-

Führende Firmen des Breslauer Großhandels (3. Fortsetzung)

Kontor: Herrenstraße 28 I
Lager: Schwertstraße 7

Waren-Handels-Gesellschaft m. b. H. Breslau

Telegr.-Adresse: Wehago
Fernsprecher: Ring 7722/4

Kolonialwaren - Großhandlung

Direkter Import von Schmalz, Speck, Reis etc. — Lieferanten für Konsum-Vereine, Wirtschafts-Verbände usw.

Jacobius & Glückauf
BRESLAU 5 BERLIN C 2

Schuhwaren
Engros — Export

S. Schwerin Nachf., Breslau 1
Am Rathaus 27 (Fuchs & Henel-Haus) / Geogr. 1884 / Telefon Ring 8851/52

Puppen und Spielwaren :: Spezialität: Puppenbestandteile

S. Nelken, Breslau 1
Antonienstraße Nr. 12 Telefon: Ring 9159

Tuch- und Futterstoffe-Großhandlung

Max Richard Pohl & Co, Breslau 1
Ring 111, Eingang Nikolaistraße • Fernsprecher: Ring Nr. 3302

Oberschal-, Kern- und Toilette-Seifen
Großhandel

N. Schiftan Wäsche-, Schürzen- und Jupon-Fabrik
Webwarengroßhandlung

BRESLAU 1, Antonienstraße 2/4 (Pokoyhof) — Fernsprecher: Ring 4300

Gustav Reich, Breslau
Schweidnitzer Straße Nr. 37, I • Telefon Ring Nr. 9076

Seiden en gros

S. Zerkowski / Breslau 1
Antonienstraße 15 — Telefon Ring 1408

Schürzen- und Strumpf-Fabrik

J. Edelstein Nachf., Breslau 1
Reuschestraße 46 Arthur Adler Telefon Ring 249

Glas • Porzellan • Steingut en gros

Heinrich Kaplan Kurzwaren-, Besätze-,
Garn-
Großhandlung
Breslau, Karlstraße 40

Philipp Katz, Breslau
Nikolaistraße Nr. 10/11 Telefon: Ring 5701

Herren-Kleider-Fabrik Anfertigung aus eingesandten Stoffen

Peckel & Helmann, G. m. b. H.
Breslau, Graupenstraße 2/4
Fernsprecher: Ring 6164

Tuche und Buckskin
Lagerbesuch lohnend.

Bruno Wechselmann
Breslau 5, Gartenstraße 49 Telefon Ring Nr. 4687 Manufakturwaren engros

Carl Friedmann & Comp.
Kartonagen-Fabrik
Breslau XII, Kletschkanstraße 38
Telephon: 2256

Damen-Hüte
R. Glücksmann
Karlsplatz 3, I. Etage

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan
Musterschutz K Ohne Gewähr

Städtische Straßenbahn Breslau. Sommerfahrplan 1922
Gültig vom 1. April 1922 ab

Die Zeiten von 6:00 Uhr abwärts bis 2:00 Uhr morgens sind durch Unterstreichen der Minutenzahlen gekennzeichnet.

| Linie Nr. | Abfahrt von | Betriebszeit von | bis | Zug-Folge Minut. | Bemerkungen |
|--------------------|--|------------------|-------|---|---|
| 15 | Lohe-Straße Bahnhof (nach Oswitz) | 4:51 | 7:15 | 12 | fernher Sonntag, Montag, Donnerstag, Sonnabend nach Oswitz 10:51 11:03 11:15 11:29 ab Oswitz 11:27 11:49 12:10 12:25 |
| | | 7:15 | 10:31 | 24 | |
| | | 8:15 | 9:15 | 24 | |
| | | 9:15 | 10:35 | 12 | |
| | | 10:35 | 11:35 | 12 | |
| | (nach Oswitz, Friedh. Oswitz, Dorf) | 4:51 | 10:35 | 12 | An Werktagen Arbeiter-Frühwagen ab Oswitz 5:25 bis Königs-Platz. Zwischen Lohe-Straße — Höfchen-Straße verkehrt an Werktagen früh Anschlusswagen ab Lohe-Str. 5:25 ab Höfchen-Str. 5:45 |
| | | 5:45 | 8:01 | 12 | |
| | | 8:01 | 11:37 | 24 | |
| | | 11:37 | 9:01 | 12 | |
| | | 9:01 | 10:37 | 24 | |
| Oswitzer Friedhöfe | 10:37 | 11:25 | 12 | an Kirsch-Allee 5:25—8:34 u. 1:10—8:22 nach Kirsch-Allee 5:15—7:40 u. 12:19—7:51 | |
| | 5:45 | 11:35 | 12 | | |
| | 5:45 | 11:35 | 12 | | |
| 16 | Lohe-Straße Bahnhof Weißbunger Straße Kleinbahnhof | 5:25 | 9:57 | 12 | an Kirsch-Allee 5:25—8:34 u. 1:10—8:22 nach Kirsch-Allee 5:15—7:40 u. 12:19—7:51 |
| | | 5:45 | 9:25 | 12 | |
| | | 5:45 | 9:25 | 12 | |

David Guttmann Jr.
Breslau I, Neue Weltgasse 46/47. Tel. Ohle 674

Leinen- und Baumwoll-
waren-Großhandlung

Oskar Epstein - Breslau I
Reuschestraße 60/61
Telephon: Ring 5808

Groß-Konfektion von Blusen und Kostüm-
röcken, Webwaren-Großhandlung.

L. & J. Offner, Breslau
Nikolaistraße 63 a

Manufakturwaren- und Tuch-Großhandlung
Gestickte Roben :: Gestickte Bettwäsche
Spezialität: Bett- und Tischdecken

Schlesische Bekleidungs-Industrie
Karl Blaschke
Wäsche- und Schürzen-Fabrik
Webwaren-Großhandlung
BRESLAU 1
Karlstraße Nr. 22 / Fernsprecher Ring Nr. 12594

Josef Freilwald
Breslau I, Reuschestraße 60/61

Fabrik für Hosen, Joppen,
Kinder- und Knaben-Anzüge
Berufskleidung

Rosen & Schwarzwald, Breslau
Antonienstraße 2/4 (Pokoyhof)
Tücher, Decken, Wollwaren — Engros

Telephon 7655, 4756 **Nöthel, Weber & Co., Bankgeschäft** Telegr.-Adr. Noweco

BRESLAU V / Am Museumsplatz

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte Handel in unnotierten und jungen Aktien

Ludwig Herrstadt & Co.
Manufakturwaren en gros
Breslau, Karlstraße 32 :: Telephon: Ring 5976
Telegramm-Adresse: Textilherrstadt

Eine eigene Waschanstalt
ist für jeden größeren Haushalt, Hotel,
Landgut, Pension, Sanatorium usw.
ein Bedürfnis der Zeit
Mit Offerten, Prospekten u. Ingegnieurberath
dient Ihnen kostenlos und unverzüglich

W. Langner, Wäschereifabrik
Gräbscher Straße 207 - Tel. Ring 3650

Büntig, Stannek & Co., Kommandit-Ges.
Getreide-, Saat-, Futter- und Düngemittel-Großhandlung
Strekpresserei

Telephon: Ring 2823, 2041 und 2416 Breslau 8
Berliner Platz Nr. 4

Kramer & Weiselt
Breslau I, Am Rathaus 25
Eingang: Topfkram 6

Bürstenwaren, Kämmе, Haarschmuck,
Zahnbürsten, Toiletteartikel, Scheuertücher,
Wäscheleinen, Fußmatten

Robert Mamlok
Breslau, Schloßhale 7/9 / Tel. Ring 2852

Leinen- und Baumwoll-
waren-Großhandlung

Max Fröhlich, Breslau 1
Antonienstraße Nr. 35/38 Telefon: Ohle 21 u. 678

Getreide, Futtermittel, Heu, Stroh und Kohlen Spezialität: Hafer, Melassefutтер
Telegramm-Adresse: Fröhlich, Antonienstraße 36/38

M. Prager, Breslau
Schmiedebücke 5/6, I. Etage
Telephon Ring 1761 (Nebenst.)

Baumwollwaren / Blandruck für Kleider u. Schürzen
Glattblau in echten Farben / Eigene Ausrüstung

Siebert Cohn Nikolaistraße 13
Strumpf-, Kurz- und Wollwaren
für Händler und Wiederverkäufer

C. Paul Wilding, Karosseriebau
BRESLAU 8 Telefon: Ring 1232 u. 11688

Alle Drucksachen
Liefert sauber, schnell und preiswert die
Volkswacht-Druckerei, Breslau 2, Ringstr. 24

Waschet mit Lena-Seifenpulver und Lena-Bleichsoda
Abnehmerstellen: Chemisches Fabrik Lager (Lohart & Sauer)
Breslau 2, Tempelstraße 125 :: Telephon: Amt Ring Nr. 2626

Zigarren-Vogt
Telephon: Ring 4225, BRESLAU I, Nikolaistraße 63b

Tabakwaren-Großhandlung

Reserviert

Jedes Buch und alle Zeitschriften
besorgt die
Volkswacht-Buchhandlung
Breslau 2, Neue Graupenstraße Nr. 5

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 14. Juli.

Sozialdemokratischer Verein.

Frauenversammlungen!

Die Wohnungsnot hat den deutschen Staat zur Wohnungszwangswirtschaft gezwungen. Die Wohnungszwangswirtschaft, die vielen Hausbesitzern lästig ist, hat eine Spannung zwischen ihnen und den Mietern erzeugt. Die Mieter fühlen sich ausgebeutet und durch die Hauseigentümer bedrückt.

Neue Rechtsverhältnisse schafft hier das Reichsmietengesetz und das Gesetz über die Wohnungsbauabgabe. Vor allem die Frauen müssen über die neuen Bestimmungen Bescheid wissen, damit sie die Rechte für ihre Familien zu wahren verstehen. Die notwendige Aufklärung erfolgt in den Frauenversammlungen am nächsten Montag. Jede Frau halte sich den Montagabend frei.

Dienstag 27. Sonnabend, den 15. d. Mts., abends 8 Uhr, bei Teute, außerordentliche Sitzung aller Funktionäre, Komiteemitglieder und Inhaber von Sammellisten. Abrechnung derselben. Erscheinen aller notwendig.

Freunde der weltlichen Schule. Sonnabend, den 17. Juli, abends 7 1/2 Uhr, im kleinen Saale des Gewerkschaftshauses, öffentliche Parteiversammlung. Tagesordnung: 1. „Die weltliche Schule“, Redner Stadtrat Hertwig aus Weisstein. 2. Freie Ausrede.

Erklärung.

Nachdem heute morgen in der „Schlesischen Zeitung“ Freiherr von Freytagh-Loringhoven sein Erscheinen in der Schiefwerder-Versammlung angekündigt hat und der Prinz zur Lippe sein Erscheinen von der Annahme der gleichen Bedingungen abhängig macht, erklären wir hiermit, daß für ihn die gleichen Bedingungen gelten, wie für Herrn von Freytagh-Loringhoven.

Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins, Breslau.

Ein Zeitschriften-Verbot.

Der Oberpräsident hat, wie wir erfahren, die Zeitschrift des Heimatverbandes Schlesien für drei Monate verboten. Das Verbot rührt sich darauf, daß die Zeitschrift den Reichsanwalt und die gesamte Reichsregierung beschimpft und verleumdet hat. u. a. bringt sie wieder die alte Unwahrheit vor, daß die Regierung das oberste deutsche Gericht zum Preisgeben habe.

Durch das Verbot der Heimatverbandsschrift verleiht sie glücklicherweise für einige Zeit ein Organ aus der Öffentlichkeit, das in den wichtigsten Artikeln und Notizen Verleumdungen und Beschimpfungen auf führende republikanische Politiker häuft und sein gut Teil dazu beigetragen hat, die Mordatmosphäre zu schaffen. Wir begnügen uns damit, aus der Nummer vom 15. Juni den Artikel zu zitieren, den das Blatt zu dem Artikel auf den Genossen Scheidemann unter der Überschrift „Ein dummer Jungensstreich“ geschrieben hat:

„Oberbürgermeister Scheidemann in Cassel, ehemaliger deutscher Reichsanwalt, ist bei einem Spaziergang nach Wilhelmshöhe von einem jungen Mann mit einer Pistole bedrängt worden, worauf Herr Scheidemann hinter dem Rücken zwei Revolverkugeln abgab und in Ohnmacht fiel, aus der er erst nach 1/2 Stunde erwachte. Herr Scheidemann hat Glück gehabt, daß seine Kugeln keinen der zahlreichen Spaziergänger getroffen haben, sonst hätte er sich noch wegen jahrelanger Körperverletzung vor Gericht verantworten müssen. Da der junge Mann mit Hinterlassung seiner Pistole das Weite suchte, hätte Herr Scheidemann sein Schießpulver in der Höhe lassen können. Dann hätte es auch nicht gekracht und Herr Scheidemann wäre nicht in Ohnmacht gefallen. Na, ja, die Kerle!“

Es ist im Interesse des Blattes selbst, daß der Oberpräsident ihm durch das Verbot die Möglichkeit genommen hat, mit dem Staatsgerichtshof in nähere Berührung zu treten.

Forderungen sozialistischer Erzieher.

Zu den bereits veröffentlichten drei Entschuldigungen der Arbeitergemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer und Lehrerinnen ist noch die folgende zum Schutz der Republik an den Hoch- und Berufsschulen nachzutragen:

Auch an den Berufs- und Hochschulen, die dem preussischen Handelsminister oder dem preussischen Landwirtschaftsminister unterstellt sind, macht sich ein immer mehr zunehmender reaktionärer und antirepublikanischer Geist bemerkbar. Wir erlauben deshalb die genannten Minister, diesen Bestrebungen von Seiten Direktoren und Lehrer der ihnen unterstellten Lehranstalten in allem Nachdruck entgegenzutreten. Zugleich verlangen wir, außer der Berufsausbildung auch die Staatsbürgerliche Erziehung im Sinne der deutschen Reichsverfassung im Unterricht der Jugend gepflegt wird.

Zur Durchführung dieser Forderungen ist es notwendig, daß sowohl in den Ministerien selbst, wie in den Schulaufsichts- und Schulleitungsstellen nur auf dem Boden der Republik stehende Beamte angestellt oder zu beständigen sind. Sie sind aus den Reihen der republikanischen Lehrerschaft zu nehmen.

Aus Amts- und Schulaufstellungen sind monarchistische und militaristische Bilder und Zeichen baldigst zu entfernen. Die Lehrer- und Schulleitungsstellen müssen von allen militaristischen und antirepublikanischen Büchern gründlich gesäubert werden. Für jedes Schulgebäude muß eine schwarz-rot-goldene Fahne vorhanden sein.

Die Schlesier auf dem 1. Deutschen Arbeiter-Turn- und Sportfest.

Mit weit über 1000 Teilnehmern wird Schlesien (14 Kreis) in Leipzig bei der ersten groß angelegten Massendemonstration der deutschen Arbeiterturner und -sportler vertreten sein. Die Mitwirkung bei Durchführung der festlichen Veranstaltungen geschieht durch eine Sonderriege bei den Begrüßungsabenden, die in 36 Lokalen Leipzigs stattfinden. Eine größere Zahl beteiligt sich an den Einzelwettkämpfen an Geräten, im Volkstümlichen, wobei auch Turnerinnen vertreten sind. Die Wassersportler stellen eine Staffettenmannschaft, eine Wasserballmannschaft, sowie Wettkämpfer für Schwimmen. Die Arbeiter-Räufeln beteiligen sich an den athletischen Einzelwettkämpfen; während unsere Arbeiter-Radfahrer eine Reizgemeinschaft stellen. Eine Schwimm-Rundlichter ist, daß alle Schlesier, die in Leipzig weilen, auch Festzugsteilnehmer sind. Am Festmontag, den 24. Juli, abends 7 Uhr, findet im „Volkshaus“ ein

Landsmannschaftsabend der Schlesier statt, wo allen Schlesien Gelegenheit zu einem landsmannschaftlich freundschaftlichen Beisammensein gegeben ist.

Allerorten Schlesien, wo auch nur ein Verein des Deutschen Arbeiter-Turn- und Sportbundes vertreten ist, werden diese es als Ehrenpflicht betrachten, durch Veranstaltungen den Geist des ersten Bundesfestes auch in der Heimat fortwirken zu lassen. Schauturnen, Schauwimmeln, Wanderungen, Fußballwettkämpfe werden allerorts für den Arbeiterport am Festmontag werden. Beteiligt sich auch das letzte Bundesmitglied in diesem Sinne. Dann wird das 1. Deutsche Arbeiter-Turn- und Sportfest auch in

Heute abend 7 1/2 Uhr im Schiefwerder: Heute abend Abgeordneter Genosse Heilmann

Wer finanziert die Mörderorganisation? Die Deutschnationale Volkspartei?

Rechtzeitig erscheinen!

Plätze sichern!

Freiherr von Freytagh-Loringhoven

hat sein Erscheinen in der „Schlesischen Zeitung“ zugesagt.

Rechtzeitig erscheinen!

unserem Schließen Fröchte tragen, und im Gegensatz zu dem vollständigen Verlagen der Kampfbücherei der hitlerischen Verbände, als machtvolle Demonstration zum Aufstieg des Arbeiterports beitragen.

Zum Schutze der Republik.

Um zu verhindern, daß Sonderzüge oder tarifmäßige Fahrpreisermäßigungen (zum Beispiel für Jugendpflegevereine) für antirepublikanische Bestrebungen ausgenutzt werden, hat der Reichsverkehrsminister die Eisenbahndirektionen angewiesen, sich in allen ihnen bedenklich erscheinenden Fällen vor Genehmigung der Anträge mit den Stellen zu verständigen, die nach der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze der Republik von den Landeszentralbehörden eingesetzt werden, um Veranlassungen, die gegen die Republik gerichtet sind, zu verbieten und die Auflösung von Vereinen und Vereinigungen anzuordnen.

Zur Demonstration der Alkoholgegner.

Ein alter deutsch-amerikanischer Genosse, der sich vorübergehend gerade in Breslau aufhält, schreibt uns folgende Zeilen, denen wir gern Raum geben, da das Problem der Alkoholverbündung von allen Seiten beleuchtet zu werden verdient:

Vor kurzem besuchte uns hier in Breslau Herr Emil Hohenhai aus Amerika mit einem Vortrag über das Alkoholverbot in Amerika. Da aber nach dem Vortrag nur Anfragen an den Redner gestellt werden sollten, so war es mir nicht möglich, meinen persönlichen Standpunkt in dieser Frage darzulegen, sondern da der Redner hauptsächlich nur dem amerikanischen Alkoholverbot sprach, ihm nur als Amerikaner gegenüber zu treten, was wohl den Eindruck machte, als ob ich dem Alkoholverbot zustimmte. Jedemfalls habe ich in meiner langjährigen Tätigkeit in der Arbeiterbewegung die beste Gelegenheit gehabt, den schädlichen Einfluß des Alkohols auf die Menschen kennen zu lernen, wenn er in größeren Mengen genossen wird. Aber um das wahre Bild in der Welt zu zeigen, lasse ich mich nicht gerne täuschen. Und wenn der Redner die Behauptung aufstellt, daß 74 Prozent der Unglücksfälle auf Trunkenheit zurückzuführen sind, so beweise ich das sehr, denn die meisten Eisenbahnunfälle, Grubenunglücke und Unfälle in den Fabriken Amerikas sind doch fast ausschließlich auf kapitalistische Mißwirtschaft zurückzuführen.

Ich persönlich bin Gegner aller Zwangsgeetze, sondern glaube, daß mit Vernunft mehr erreicht wird als mit Zwang. Es sind in Amerika nur gewisse Religionsgemeinschaften, denen es gelungen ist, dieses Geetz durchzusetzen. Ueber das „wie?“ liegen sich ganze Bände schreiben. Das Motto aber ist, mit dem verpönten Alkoholanfangen, dann dem nicht minder verpönten Tabak. Aber die Hauptsache ist Abschaffung aller Vergnügungen. Man arbeitet jetzt in denselben Kreisen schon darauf hin, daß am Sonntag kein Konzert, kein Theater, kein Ballspiel oder ähnliches stattfindet, damit die Leute ihr Geld nur noch in die Kirche bringen und dadurch ein noch leichteres Ausbeutungsobjekt werden. Ihr werdet die Worte Bedels hoffentlich noch nicht vergessen haben: „Die heilige Dreieinigkeit der heutigen Gesellschaft sind Thron, Altar und Geldsack.“

Es gibt zum Beispiel Leute, die die religiöse Unbulsamkeit für ein eben so gefährliches Gift für den Geist halten, wie den Alkohol für den Körper. (Ich meine damit nicht die Lehre des Nagatener, sondern was das Pfaffenamt daraus gemacht hat.) Ich möchte aber einmal gerade dieselben Prohibitions-Apostel sehen, wenn es anderen einfallen würde, die Religion zu verbieten.

Gerade dieselben Elemente, die Herren Hohenthal hierher sandten, um dem deutschen Volke ihre Idee aufzudrängen, wehren sich am meisten dagegen, daß die Russen nach Amerika kommen, um „hollschweißige Propaganda“ zu treiben. „Also tolerant sein!“

Ich habe Vertrauen zum gesunden Volksgeist der Deutschen; hauptsächlich in der Arbeiter-Jugendbewegung, so daß es schon gelingen wird, durch Vernunft und Regulationsgeetze die Sache in reiner Bahnen zu bringen. Doch ich warne nochmals vor Zwangsgeetzen, die für Gesetzesübertretung, Heuchelei und Spitzeltum Tür und Tor öffnen.

Nie wieder Krieg.

Es jährt sich wieder der Tag, an dem das grauige Gespenst des Krieges entsetzt wurde, dem wir alle zum Opfer fielen, der Tag, an dem wir ausgingen, uns mit dem Blute der Brüder zu besiedeln. Diese Jahre der Knechtschaft, des Leidens und des Mordens sind unvergessen. Damals haben wir uns in Massen aufzumachen, um zu sterben, zu vernichten. Jetzt laßt uns wieder in Massen zusammenrücken, um den Krieg zu bekämpfen, uns zur Brüderlichkeit aufzuschwingen, laßt uns Brüder und Menschen sein und hinausziehen in die Welt!

Nie wieder Krieg!

Unter diesem Motto spricht am Mittwoch, den 26. d. Mts., abends 8 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses der Schachspieler Krieg. Wiesener: „Den hingerichteten Völkern zum Gedächtnis“ aus den Werken von Henri Barbusse, Romain Rolland, Aug. Strindberg, H. v. Lohmann, Ad. Ehrenfels, Karl Dittler, Ernst Lohner, Georg Lerweg. Dichtungen die das Verbrechen dieser Jahre, das an den Menschen verübt wurde, wieder wachrufen.

Dem Bildungsausschuß, Zimmer 44/45 des Gewerkschaftshauses, haben eine große Anzahl Karten zum ermäßigten Preise von 4 Mark und Steuer für Verbände, Vereine und die Gewerkschaften zur Verfügung. Wir bitten deshalb alle, eine reze Propaganda für diesen Abend zu machen, damit der Saal ausverkauft ist und der Abend wiederholt werden muß. Die Betriebsräte wollen für ihre Betriebe eine größere Anzahl Karten entnehmen und für den Vertrieb in den ihnen unterstehenden Betrieben sorgen.

Für den öffentlichen Verkauf gibt es Karten in beschränkter Zahl zu 5 Mark und Steuer in der Kongressdirektion Heinzer, Schmiedgäßchen und der Volkswachtbuchhandlung, Neue Gruppenstraße.

Arthur Wiesener will diesen Abend in allen Städten der Provinz wiederholen, doch ist dies nur möglich, wenn jeder seine Pflicht tut und für einen vollen Saal sorgt.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr mit Oberschlesien.

Nachdem die Postanstalten im polnischen Abstammungsgebiet Oberschlesiens am 18. Juli an die polnische Postverwaltung übergeben worden sind, gelten für den Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr mit diesem Gebiet die Bestimmungen des Genfer Abkommens. Dieses unterscheidet zwischen dem Verkehr innerhalb des bisherigen Abstammungsgebietes und dem Verkehr zwischen dem übrigen Deutschland und Polnisch-Oberschlesien. Im Verkehr zwischen Deutsch- und Polnisch-Oberschlesien wird der Postverkehr nach den bisherigen innerdeutschen Vorschriften fortgeführt. Im Telegrammverkehr beträgt die Vorranggebühr 2,10 Mark, im Fernsprechverkehr gelten die innerdeutschen Gebühren. Die in Deutschland am 1. Juli eingetretenen Gebührenerhöhungen erlangen im bisherigen Abstammungsgebiet erst nach seiner vollständigen Räumung durch die Interalliierte Kommission Geltung, also erst im Laufe des Juli. Der Verkehr zwischen dem übrigen Deutschland und Polnisch-Oberschlesien gilt grundsätzlich als Auslandsverkehr, doch werden alle bisherigen Dienstwege aufrecht erhalten. Nur Postprotektaufträge, Briefe mit Zustellungsurkunde und Päckchen sind bis auf weiteres nicht zugelassen. Der Paketverkehr ist vorläufig gesperrt; für ihn sind ermäßigte Auslandsgebühren vorgesehen. Die Vorranggebühr eines Telegramms beträgt 12,00 Mark. Im Fernsprechverkehr bleiben die Sätze des innerdeutschen Verkehrs in Kraft. Die am 1. Juli eingetretene allgemeine Gebührenerhöhung gilt auch für Sendungen nach Deutsch- und Polnisch-Oberschlesien.

Vom Oberversicherungsamt.

Der Arbeiter J. hatte im Jahre 1909 durch Unfall den rechten Unterschenkel teilweise verloren; er erhielt ein künstliches Bein und 40 Prozent Rente. Jetzt hatte er den Antrag auf Bewilligung eines Schutzes für das künstliche Bein gestellt. Er wurde aber abgewiesen; die Berufsgenossenschaft berief sich hierbei darauf, daß nach § 558 der Reichs-Versicherungs-Ordnung Schutze nicht zu den Hilfsmitteln gehören, welche zur Erleichterung der Unfallfolgen dienen. J. legte hiergegen Berufung ein, mit dem Begründen, daß die Berufs-Genossenschaft ihm zehn Jahre lang den Schutz geliefert hätte, es läge hier demnach ein Gewohnheitsrecht vor. Der Vertreter der Berufs-Genossenschaft erklärte, daß für einen künstlichen Fuß, der so gearbeitet ist, daß ein normaler Schuh paßt, Schutzwert nicht geliefert zu werden brauche. Das Oberversicherungsamt wies auch den Antrag ab.

Ein Neumütiger.

Der Bäckermeister Scholz von der Tautenienstraße 138, der, wie wir berichteten, aufsehende Äußerungen gegen unsere Partei und gegen das Gewerkschaftshaus tat, erklärte uns, die Bedingungen in der Aufregung getan zu haben. Er bereut sie und leistet Abbitte.

Er scheint also doch durch die Abwehr der Arbeiterschaft zu Besinnung gekommen zu sein. Hoffentlich ist die Wandlung eine dauernde und beruht nicht nur auf Geschäftsinteressen.

Die Arbeit des städtischen Einigungsamtes.

pa. Bei dem städtischen Einigungsamte liefen im Juni 1340 neue Anträge ein, und zwar 106 ausgehend von Mietern, 1128 von Vermietern, 188 von Amtswegen. Erledigt wurden 813 Fälle, darunter 109 durch Vergleich, 96 durch Zurücknahme des Antrages und 608 auf andere Weise. Von den erledigten Anträgen fielen 391 unter die Mieterschutzwurdeordnung vom 23. September 1918 und 236 unter die Verordnung des Wohlfahrtsministers vom 9. Dezember 1919, während weitere 6 Fälle Mietungsfragen, 59 die Genehmigung zur Zwangsversteigerung, 15 die Festlegung eines Zwangsmitvertrages, 1 eine Ermäßigung der Miete und 105 verschiedene Beschwerden betreffen.

„Die kesse Dobermännin“.

Die „Breslauer Zeitung“ bringt eine Klauderei über die Hundesperre, in der der Berichterstatter sein ganzes gefühlvolles Herz vor die Hunde legt. Das ist sehr nett, aber wir müssen doch feststellen, daß er vom weiblichen Hundesgeschlecht keine Ahnung hat. Er schreibt nämlich: „Als die beiden Spaziergänger um die Ecke bogen, stand da Senia, eine kesse Dobermännin mit ihrer Herrin, hob das rechte Hinterbein und ließ ihren Gefühlen freien Lauf.“ Wir raten dem Beobachter der „Breslauer Zeitung“, mit dieser kessen Dobermännin, die also bei einem gewissen Geschäft von der üblichen Hündinnenmethode abweicht, mit ihr in der nächsten Spielzeit bei Lieblich aufzutreten. Es gibt eine Sensation!

Kongerte — Theater — Vergnügungen.

Bereitigte Theater. Im Lobetheater heute, Freitag, letzter Abend der volkstümlichen Woche: „Kean“. Vorstellung für den Humboldtverein. Karten auch im freien Verkauf. Morgen, Sonnabend, Erstaufführung: „Die Schule der Kaktoten“, Lustspiel von Armand und Gorbido. Regie: Alfred Habel.

Thalia-Theater. Brieux: „Die Schiffbrüchigen“. Schauspielhaus (Operettenbühne). Heute und täglich Gastspiel von Otto Storm aus Wien in Epsters erfolgreicher Operette „Die schöne Kamara“. Sonntag nachmittag: „Das Dreimäderlhaus“.

Schauburg (Victoria-Theater). Am Sonnabend, 15. Juli, findet die Premiere der großen, modernen und vollständigen Ausstattung- und Operetten-Revue „Der Herr der Welt“ statt. Hauptrollen: Max Larba, Fritz Steib, Franz Dietz, Steffi Stefanowich, Paul Kainer, Hans Imhof, Alfred Schaefer und ein Ballett von 40 Damen usw. Vorverkauf bei Barock, King, Kistan, Tautenienplatz und an der Theaterkasse. Originalkostüme und Dekorationen sind von der Berliner Aufführung der Revue „Der Herr der Welt“ in der Kamischen Oper.

Bereinstalender.

Die Alltagskammer des Kammerherrn hat am Montag den 17. d. Mts. nachmittags 7 Uhr, im Zimmer 4 des „Volkshaus“ zu einem öffentlichen Vortrag zusammen.

Schwerathletik.

Am Dienstag, den 11. Juli, fand die eingeschobene Bezirksführung statt. Es fanden nur zwei Punkte auf der Tagesordnung: 1. Wahl des gesamten Bezirksvorstandes, 2. Verschiedenes.

Anschließend einige Bezirksleiterberichte vom 25. Juni in Schlegel: Sportgenosse Wende-Germania im Ringen, Schwergewicht, den 1. Preis. Am 9. Juli in Oberlangendielau: Ringen, Federgewicht, Sportgenosse Schär 1. Preis.

Die Kommunisten verlangen, ohgleich sie einen anderen Weg gehen konnten, öffentliche Denunziation ihrer Mitstreiter, die bei der letzten Demonstration in Breslau propagiert haben.

Gerhart Hauptmanns Spielplan der Freizeitspiele hat sich gegen die letzte Veröffentlichung nur geringfügig verändert. Die Regie in der am 17. d. M. stattfindenden einzigen Aufführung von Kaiser Karls Geiseln führt Intendant Sukas Hartung und Haupt des Armen Heinrich wird nunmehr am 19. August.

Die Vorbereitungen laufen im Verkehrsbüro Barock außerordentlich zähelos ein, jedoch bei einer Reihe von Aufführungen im Stadt- und Hoftheater die guten Plätze nahezu vergaßen sind.

Der Arbeiter-Radfahrer-Verein Breslau hat für Sonntag, den 16. d. Mts., eine Tagesstour nach Briesg festgelegt. Der Start ist früh 5 Uhr Ring (Eisenbahnstraße); als Halbtagsstour geht es nachmittags nach Jungferner, Start 2 Uhr Ring, abends 7 Uhr treffen sich die Vor- und Nachmittagsfahrer in Gräbelsdorf.

Wegen Verzögerung gegen die Reichsgerichtsordnung wurde der Anstreicher Max Opiß, kurzweilig in Halle (Westfalen) zu einem Monat Gefängnis und 500 Reich Geldstrafe verurteilt.

Die Republik in Gefahr!

Die Rechte der Arbeiterklasse bedroht! Ihre und der Republik Führer Freiheit für realistische Arbeiter! Zu wirtschaftlicher und politischer Sklaverei soll das wertvolle Volk wieder verdammt werden!

Wie konnte so Unfassbares geschehen? Weiß die Wahrheit geknebelt und vergewaltigt, weil Giftsaat ausgekreut wird. Und die Giftsaat wächst, weil sie auf fruchtbaren, wohlbevorrateten Boden fällt.

Ist das Volk unfähig, die Wahrheit zu erkennen? Nein! Doch eine Blinde wird ihm vor die Augen gelenkt, und so rennen viele, allzu viele, blind ins eigene Verderben.

Helft ihnen, ihr alle, die ihr die Wahrheit erkannt habt! Denkt daran, wie oft euch in Zweifelsfällen die „Volkswacht“ den richtigen Weg gewiesen hat, wie oft sie falsche Berichte kapitalistischer Blätter richtigstellen konnte.

Schafft Aufklärung in alle Köpfe! Sorgt dafür, daß jeder Arbeiter, jeder Angestellte, jeder Beamten, der in Folge schlechter Lesart noch nicht zum Klarenden erwacht ist, der noch Abneigung der kapitalistischen Presse ist, eure Zeitung, die echte republikanische Zeitung, vergesse nicht, wie wichtig sie ist.

Keine Nummer der „Volkswacht“ darf weggerworfen werden, wenn sie gelesen ist! Gebt sie weiter: eurem Nachbar, eurem Arbeitskollegen. Brecht der Wahrheit Bahn!

Die Zeit drängt! Jeder werbe einen neuen Abonnenten für die „Volkswacht“!

„Volkswacht“

Soichert ihr die Republik! Soichert ihr eure Zukunft! Alle Mann an Bord zur Werbung für die „Volkswacht“!

Freiung der Mehl- und Brotordnung und den Kaufmann Hugo Franke, Nikolai-Stradgraben 22, wegen unerlaubten Handels mit Kartoffeln, von 2000 Reich über den Bäckermeister Karl Schauer, Sobieski-Str. 42, wegen Verstoßes gegen die Mehl- und Brotordnung.

Der Verleumdung der Selbst- und Schantwirtschafte ist Handelsabschluss erforderlich. Nach der Verordnung vom 24. 6. 1916 muß jeder Handelsstreiber, welcher Lebens- und Futtermittel an Wiederverkäufer absetzen will, im Besitze einer besonderen Erlaubnis sein.

Der Verleumdung der Selbst- und Schantwirtschafte ist Handelsabschluss erforderlich. Nach der Verordnung vom 24. 6. 1916 muß jeder Handelsstreiber, welcher Lebens- und Futtermittel an Wiederverkäufer absetzen will, im Besitze einer besonderen Erlaubnis sein.

Der Verleumdung der Selbst- und Schantwirtschafte ist Handelsabschluss erforderlich. Nach der Verordnung vom 24. 6. 1916 muß jeder Handelsstreiber, welcher Lebens- und Futtermittel an Wiederverkäufer absetzen will, im Besitze einer besonderen Erlaubnis sein.

Der Verleumdung der Selbst- und Schantwirtschafte ist Handelsabschluss erforderlich. Nach der Verordnung vom 24. 6. 1916 muß jeder Handelsstreiber, welcher Lebens- und Futtermittel an Wiederverkäufer absetzen will, im Besitze einer besonderen Erlaubnis sein.

nur unmittelbar an Verbraucher abgesetzt werden. Der Verbraucher gilt nach einem Reichsgerichtsurteil aber nur derjenige, welcher eine Ware durch Verbrauch für sich oder im eigenen Haushalt bezieht.

Sittlichkeitsverbrechen. Am Montag hat die Polizei einen Arbeiter festgenommen, der sich an seiner 18jährigen Tochter vergangen hat.

Plötzlicher Tod. Der Zehnerstraße 10 wohnhafte, in einem Geschäft auf der Reuschstraße als Diener tätige, 60 Jahre alte Paul Schneider brach am Dienstag im Geschäft plötzlich bewußtlos zusammen.

Beim Baden ertrunken. Am Zoologischen Garten wurde am Montag die Leiche des Bäckermeisters Nawroth von Selente-straße aus der Reuschstraße gefischt, der beim Baden ertrunken ist.

Zwei gewiegte Spitzhunden gefaßt. Am Mittwoch gelang es der Polizei, zwei Arbeiter zu ermitteln und dingfest zu machen, die einer hiesigen Weingroßhandlung 4500 Reich untergeschlagen und ferner Einbrüche in mehrere Schrebergärten ausgeführt haben.

Kindesleiche. Im Vorfeld des Hauses Sadwastraße 42 wurde am 8. d. Mts. die Leiche eines unentwidelten männlichen Kindes gefunden, das bereits die Länge von circa 40 Zentimetern erreicht hatte.

Antistischer Weiterbericht. Die südböhmische Depression verpricht noch mehr Regen; Wind und Bewölkung bleiben veränderlich, auch wird es noch etwas kühler.

Wegen Zuhälterei nahm vorgestern die Polizei einen Arbeiter und einen Kaufmann fest. Dem Letzteren wird außerdem zur Last gelegt, junge Mädchen zur gewerdmäßigen Ansucht verleitet zu haben.

Gerichtliches.

Trotzlose Zustände. Der Handelsmann Johann Schliewa hat keine Wohnung, worunter seine mehrköpfige Familie sehr leidet.

Der Handelsmann Johann Schliewa hat keine Wohnung, worunter seine mehrköpfige Familie sehr leidet. Inzwischen sind es die schulpflichtigen Kinder, die keine Ordnung haben. Eine 14jährige Tochter schläft in einem Stall.

Drei schwere Jungen. Herrmann Stiller hat 15 Jahre Zuchthaus, Kurt Zindler 12 Jahre und Otto Bonge 5 Jahre Zuchthaus zu verbüßen.

Der Handelsmann Johann Schliewa hat keine Wohnung, worunter seine mehrköpfige Familie sehr leidet. Inzwischen sind es die schulpflichtigen Kinder, die keine Ordnung haben.

Der Handelsmann Johann Schliewa hat keine Wohnung, worunter seine mehrköpfige Familie sehr leidet. Inzwischen sind es die schulpflichtigen Kinder, die keine Ordnung haben.

Der Handelsmann Johann Schliewa hat keine Wohnung, worunter seine mehrköpfige Familie sehr leidet. Inzwischen sind es die schulpflichtigen Kinder, die keine Ordnung haben.

Familien-Anzeigen

Ein trauerndes Mutterherz hat aufgehört zu schlagen! Nach kurzen Krankenlager verschied sanft unsere innig geliebte, fürsorgende Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter, Schwägerin und Tante, Wilhelme Christiane Dudek.

Am 11. Juli verschied infolge Herzschlages unser Mitglied, der Geschäftsführer Paul Schneider im Alter von 63 Jahren.

Am 12. Juli 1922, vormittags 11 Uhr, verschied unser Freund und Vereinsthabe, der Kleinkunstler Otto Müller im Alter von 32 Jahren 5 Monaten.

Unerwartet, nach kurzem, schweren Leiden starb am 12. d. Mts. unser hochverehrter Chef Herr Fabrikbesitzer Paul Putzler.

Zentralverband der Zimmerer. Am 12. Juli 1922 verschied nach langer Krankheit unser Verbandsmitglied, der Zimmerer Oskar Barth im Alter von 57 Jahren.

Bei LUNGENLEIDEN Tuberkulose, Asthma, Keuchen, Keiserheit sind allen sonstigen schweren Erkrankungen der Atmungsorgane schließt Dr. C. Wagner präzisieren Lungenspezialist Dr. W. FROHMANN (geb. 1874) in seiner Zeitungs-Druckerei nachschicken und der Heilung Flecken verschwinden, der Auswurf läßt nach und die Kräfte wiederkehren werden nachfolgend.

Am gestrigen Abend verschied die Bedienungsfrau unserer Firma Frau Marie Scharf im 44. Lebensjahre.

Seit der Uebersiedelung unserer Firma nach Breslau hat die Verstorbene uns in Treue und steter Zuverlässigkeit ihre Arbeitskraft gewidmet.

Die Einberufung derselben ist nicht durch die Dringlichkeit, sondern durch ein früheres Mitglied derselben unrechtmäßig erfolgt.

Die Volksküche als Einheitsküche Sozialdemokratie und Schule. Der 2. Bevollmächtigte der Filiale Breslau.

Tausche meine Hausreinigung im Süden gegen Mietwohnung. Zuchthaus unter N. 352 an die Geschäftsstelle der Zeitung

Tausche 1 Zimmer-Wohnung gegen 2 Zimmer-Wohnung bei gefälliger Entschädigung und Umzugsvergütung. Offert. unter N. 353 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Frauen gebraucht. Störungen meine tauschend bewährten Präparate. Preis 20,- 30,- M., erhältlich 45,- M. Katalog über Gummibänder, Spüllinien, Monatsbinden usw. gegen Rückporto. Frau Anna Daumann, Breslau 1 B., 650 Ohlauer Stadigraben 14.

Kleine Anzeigen in der Volkswacht sind billig und erfolgreich

Der wahre Jakob 2,50 Mk. Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes sowie von sämtl. Kolporteurs entgegengenommen

Ab morgen Sonnabend: Pünktlich 8 Uhr!

SCHAUBURG
VICTOR- & THEATER

Keine Kin-
sondern
Bühnen-
Vorstellung

Die große Ueberraschung in Breslau
„Der Herr der Welt“

Ausstattungs- u.
Operetten-Revue
10 Bilder
u. **4 Balletts**

Keine Kin-
sondern
Bühnen-
Vorstellung

Vorverkauf: Barasch, Bing, Killian & Co., Taubentienplatz, Theaterkasse 11-2 Uhr!

Der Entrüstungsturm der Kinogegner aller Großstädte
Die Geschichte eines modernen, verdorbenen Mädchens.
nach dem Roman von Strindberg
Fräulein Julie
Asta Nielsen
Ein meisterhaftes Zusammenspiel zwischen Wilh. Dieterle und
Der Gipfelpunkt moderner Realistik
Ein Liebesdrama in der Burschenkammer.

5 große Akte.
Ferner:
5 Akte toller
amerikanischer Humor
**Eine
angebrochene
Ehe.**
**Ab-
Lichtspiele**
Schwedenstr. 37

**3 Schlager
bis Montag!**

Heinrichstr. 21 — Moltkestr. 10
Täglich 4, 6 und 8 Uhr.
Sonntag 3 Uhr.

Gunar Tolnaes
im großen Schauspiel
**Im Rausche
der Macht**
I. Teil.
Die geheimnisvolle
Insel des Milliardärs

Ein Mahnruf an alle Liebesleute!
Wacht auf! Ihr Mädchen u. Frauen!
denkt an die Gefahr der Ansteckung,
kommt zum großen Aufklärungsfilm
Opfer des Lasters
Aufsehen erregende Enthüllungen aus
dem Liebesleben der Großstadt.

Lotte Neumann
im modernen Schlager
**Der ewige
Kampf!**
Im Rahmen einer reichbe-
wegten Handlung malerische
Original-Aufnahmen a. dem
Holländer-Leben und dem
Schweminger Strande.

Schauspielhaus.
Coerentzenbühne, Tel. Ring 2548
Sende und täglich 7 1/2 Uhr
Gastspiel **Otto Sto**
Die schöne Wan. I.
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:
Wiederholungen Lore Bira,
Hans Hansen, Ludwig Stöbel
Das Dreimäderlhaus

**Spool-
Lichtspiele**
Neudorfstr. 35.
Das Monumental-Filmwerk
**Die Heilige
u. die Sünderin**
mit Diana Karenin.
Ein wichtiger Film in 6 Akten.
Nach der Legende, in der
die Heilige Maria v. Madalena
sich vollständig wandelt und
als Märtyrerin stirbt.

Fledermaus-
Täglich 6 Uhr
Sonntags 4 Uhr
Letzte
Vorstellung
3/9 Uhr

Schlager auf Schlager
Ein Bild trüber Ehe! Der Kampf zwischen Herz u. Geld!
**Die Ehe der
Charlotte van Brakel**
mit **Lotte Neumann**
und **Bruno Kastner**
die Lieblingsstare schwärmerischer Kinoh Herzen.
Ferner:
Der Mord in der Nacht
Heddy, das Liebesverhältnis eines Bankiers und seines Neffen.
Das leichtsinnige Mal-Modell und seine unsauberen Zuhälter.
Die blutbefleckte Reitpeitsche.
10 Großakte. 10 Großakte.
Ein pikantes Großstadt-Programm.
Dezente Stimmungs-Musik.

**Die Geheimnisse
von Berlin**
4 Teile
Spielzeit: Vom 14. bis 17. Juli: 1. und 2. Teil
Vom 18. bis 20. Juli: 3. und 4. Teil
1. Teil: **N** Die dunkle
Berlin-**N**orden **G**roßstadt
2. Teil: **W** Die Schlemmer-
Berlin-**W**esten **s**tätte der Genießer
3. Teil: **M** Hinter Gefängnis-
Berlin-**M**oabit **m**auern
4. Teil: **F** im Asyl
Berlin-**F**röbelstr. **f**ür Obdachlose

Eine
Vorstellung **DK**
pünktlich 8 Uhr!
Mexikanisches Wild-West-
Abenteurer-Drama!
Der Schatz der Azteken
nach dem Roman
Der Mann ohne Herz
bearbeitet v. Karl Heinz Heiland
6 Akte
Gebühr, Diegelmann, Bernd
Aldor, Marija, Leiko
in dem Sittenstück
**Die Furcht vor
dem Weibe** 6 Akte

**PALAST
Theater**
Einlaß
5 1/2 Uhr!
Freitag bis
Montag!

Wild-West-Großamerikaner!
**Die Bluthunde
von Californien**
6 Epi-
soden 36
spannende
Akt
2 Epi-soden in einem Programm
I. Episode = 6 Akte
Mitternachtsabenteuer
II. Episode = 6 Akte
Das Brandeisen

Dominikaner!!!
Im herrlichen Garten-Variété
Die beliebtesten Schwanzstücke-
Neu! Das Kind mit den 2 Mädeln
sowie 2 glänz. neue Soloteile

Möbel!
Wohnzimmer
Schlafzimmer
Küche
auch Einzelmöbel
p. Kasse evtl. Teilzahlung
Karsunky & Co.
Rosenthalerstr. 2, I.

**Lieblich-Kabarett
und Tanzpalast.**
Der große Erfolg des Juli-Programms.

OK
Ab Freitag:
Die Besetzung Rathenau's
Die Geheimnisse der 3. Novemberwoche
5 spannende Akte. — Ferner:
Unter Räubern und Bestien
Ein Kampf um Perlen und Leben
mit Carl de Vogt.
Wochentags: Einlaß 4 1/2, Beginn 5 Uhr.
Sonntags: Einlaß 2 1/2, Beginn 3 Uhr.

Rosengarten-Morgenau
Jeden Sonntag
Großer TANZ
B. Hopf.

Wartburg-Lichtspiele
Gräbchenstraße 94 a
Nur bis Montag!
Bruno Kastner in dem groß. Sensations-Film:
Der Silberkönig
1. und Schlussteil.
Rochesterstreet 29, Hände hoch!
Großer Abenteuerfilm.
Sonntag nachm. 3 Uhr: Gr. Kinder-Vorstellung.

Druckerei Volkswacht
Moderne, zweckmäßige und saubere
Ausführung aller Druckarbeiten
preiswert und bei kürzester Lieferzeit
Breslau 2, Flurstraße 4-6

**Die Geheimnisse
von Berlin**
4 Teile
Spielzeit: Vom 14. bis 17. Juli: 1. und 2. Teil
Vom 18. bis 20. Juli: 3. und 4. Teil
1. Teil: **N** Die dunkle
Berlin-**N**orden **G**roßstadt
2. Teil: **W** Die Schlemmer-
Berlin-**W**esten **s**tätte der Genießer
3. Teil: **M** Hinter Gefängnis-
Berlin-**M**oabit **m**auern
4. Teil: **F** im Asyl
Berlin-**F**röbelstr. **f**ür Obdachlose

**Erstklassig, kraft, wahrheits-
getreu beleuchtet jeder Teil ver-
schieden die Sittenlosigkeit u.
das Gaunertum gewissermaßen
Elemente von Schieber, Dieben
und arbeitslosem Gesindel.**

MK
Matthiasstraße 38
Moltkestraße 9

Käufe
Schallplatten, auch Bruch,
Schallplatte für a. Kilo 500
auch Tausch in neuere. 500
M. Liedtke, Stossgasse 3.

**Wir kaufen
Schallplatten**
aller Fabrikate
ob neu oder zerbrochen
35 Mk. pro Kilo
also 8.50—10.00 pro Platte.
Odeon-Musik-Haus
Albrechtstr. 7, T. R. 5508.

Metalle
Messing, Kupfer, Zinn, Zink
u. s. w. als Selbstverbraucher
zu höchsten Preisen
Metallgeschäft
Boch & Co., G. m. b. H.
Bräuerstraße 34, 601

Verkäufe
Neue, elegante, gute
Anzüge u. nach Maß
Befähigung jeden Tag 2-7
R. Nowomy
Bärenstraße 12, II. Etg.

Kleine Anzeigen
sind kompakt gesetzt einsp.
Anzeig. v. Verkauften, Kaufge-
suchen u. a. nur von Privatent.
Jedes Wort 50 Pf., fett 1 M.

Gas, Wasser, elektrischer Strom.
Die Lieferungsbedingungen erhalten folgenden Nachtrag:
„Die Gebühr für die Einziehung eines rückständigen
Rechnungsbetrages wird auf 10,— Mark für jeden Ein-
ziehungsversuch erhöht.“
Dieser Nachtrag tritt mit dem Tage der Veröffentlichung
in Kraft.“
Städtische Betriebsdeputation.

Rindfleisch
Best., bestes fettes Ochsenfleisch.
Rindfleisch (ohne Knochen) 42.— 277.
Schulden 42.— 277.
Geyersfleisch 30.— 277.
Rindfleisch 24.— 277.
Geflügelfleisch 30.— 277.
Leberwurst 36.— 277.
Knochenfleisch 40.— 277.
C. Großkopf, Mariannenstr. 15.

Arbeitsmarkt
Ältere, tüchtige
Klempnergefallen
durchaus selbständige Arbeiter, bei 30 Mark Tarif-
stundenlohn, sofort gesucht. Quartier vorhanden.
Ossowski, Hindenburg 25., Hermannstr. 1.

Kolporteur
für Reichenbach sofort gesucht.
Meldungen an den
Berlag der „Volkswacht“
Breslau, Flurstraße 4/6.

Tüchtig. Glendrehler
für Matrizenbau,
möglichst Est. Nationalität, wird von einer nord-
böhmischen Porzellanfabrik bei freier Wohnung
und sofortigem Eintritt gesucht. Lebensstelle.
Offerten unter H. 351 an die Expedition
der Volkswacht, Breslau II, Flurstraße 4/6.

Zeitungsträgerinnen
für Innere Stadt
gefragt
Expedition der „Volkswacht“, Flurstr. 4/6.

Damentreffpunkt
Bitte bei allen Ein-
käufen bitte die
Jahreszeit
angeben. Treffpunkt
in der Flurstraße
Neuer, Flurstr. 4/6.

Ein gutes Buch
ist immer billig.
Thum: Liebeständige Gebe, 20 Pf., 4.—, gebd. 6.—
Molnar: Die Postkarte, nur 2.50.
Buchhandlung Volkswacht, Breslau
Neue Grapenstraße 6.

Alfred Schlesinger

Nähmaschinen
nur Schmielbrüche 22.
Auf Wunsch vollständig zubehordete Nähmaschinen.

in Rinder-Speisetalg
in Ringeln, Kisten, Pflanzpackung.
33 RINGEL
PRIMA SPEISETALG
Berliner Dampf-Talgschmelze
vereinigter Großschmelzer
Pfärrke, Hergt & Co., G. m. b. H.
Wilhelmsberg b. Gornitz, Weidenauerweg 43/49.
Verteiler an allen Plätzen gesucht.

Empfehlenswerte Firmen für unsere Leser

Pür die Wasche nur die beste Qualität und das ist

Ruba-Seife

Rudolph Balhorn,
Seifen- und Parfümerien-Fabrik.
8 Verkaufsstellen am Platze.

HALPAUS-RARITÄT

DIE UNUBERTROFFENEN
QUALITÄTS-CIGARETTEN

Beleuchtungskörper

für Gas und Elektrisch

Koch - Heizapparate - Motoren
sowie alle Zubehörtelle

Georg Frey & Co. Neue
Beleuchtungskörperfabrik u. Ing.-Büro f. elektr. Anl.

Adolf Stephan, G.m.b.H.
Ingenieur-Büro • Tauentzienstraße 24
Spezial-Geschäft für Wasserleitungs-, Kanalisations-
und Gasbeleuchtungs-Anlagen, Bada-Einrichtungen
Fernsprecher: Ring Nr. 606 und 5405

Damen - Modehaus **Leo Böhm**
Gartenstraße 45

Wasch- Damen-Kleider
Mädchen-Kleider
Knaben-Anzüge

kauft man gut bei
M. Centawer
Schmiedebrücke Nr. 7-10

A. Paetzel
Bilderrahmenfabrik
Breslau, Paulstr. 8 Tel.: R. 1636

Zweiggeschäft: Taschenstraße 20
Gemälde, Radierungen, lose u. gerahmte Kunstblätter
Bau- und Reparatur-Glaserie

Albert Schäffer
Breslau I Ring 23

Seidenbänder • Seidenstoffe
Tulle • Spitzen • Wollwaren

Zentralperle
Die Zigarette der Qualitätsraucher

Pomona
Zigarettenfabrik, Breslau

Friedrich Paesler, Breslau 10

Moltkestraße 15 • Telefon Ohle 1514
Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte
Werkzeuge, Solinger Stahlwaren

Lucas Nchf. Fraenkel

BRESLAU I • Schmiedebrücke 54
Größtes Spezialhaus für Strumpfwaren, Wollwaren, Trikotagen
Engros - Export • Gegründet 1829

Philipp Simmel
Lederwaren • Koffer • Reiseartikel
Breslau, Neue Schweidnitzer Straße Nr. 18.

Fritz Maercker
Albrechtstraße 21
Größtes Spezialhaus für
Herren-Hüte und Mützen

Korsetthaus Geschw. Binninger
Gartenstraße 54. • Für jede Figur ein Korsett
Spez.: Karis-Gürtel

Damen-Moden
Straßenkostüme
Gesellschaftskleider
Sportkostüme
Anfertigung sämtlicher Pelzsachen
Atelier Nordkiewitz & Hermann, Garten-
straße 28

Seidenhaus A. J. Muegdon
Schweidnitzer Straße 38/40
Gegründet 1847
Seidenstoffe, Wollstoffe,
Voiles, Seidenband, Blusen,
Weißwaren, Kleider

Farben-Lacke-Drogen

Robert Neugebauer
Spezialhaus für
Farben, Firnisse und Lacke
Reuschenstraße 19

Ritter-Drogerie R. Pusch
Altbüßerstraße 43
Spezialität: Seifen, Parfümerien
Toiletteartikel

Drogenhaus Oskar Reymann
Neumarkt 18. Tel. 229 • Albrechtstraße Nr. 47
Spezialität: Waschartikel

Monopol-Drogerie R. Oschinsky,
Apotheker,
Gruppenstraße 6-10
Tel. Ring 571.
Drogen, Chemikalien, Parfümerien,
Toiletteartikel, Farben, Lacke, Pinsel.

Drogen- u. Photohaus
J. Matthias
Telegraphenstraße Nr. 8 (am Sonnenplatz)

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschutzzug I Ohne Gewähr

Städtische Straßenbahn Breslau.

Sommerfahrplan 1922
Gültig vom 1. April 1922 ab

Die Züge von 600 abends bis 500 morgens sind durch Unterstrichen der Minutenzahlen gekennzeichnet.

| Linie Nr. | Abfahrt von | Betriebszeit von bis | Zugfolge Min. | Linie Nr. | Abfahrt von | Betriebszeit von bis | Zugfolge Min. |
|-----------|--------------------------------|--|--------------------------------|-----------|---|--|--------------------------------|
| 1 | Grüneiche* Westend-Straße** | 502 1131 548 1212 | 12 12 | 3 | Gabitz-Straße* Ring | 626 738 646 758 | 12 12 |
| 2 | Südpark Odertor-Bahnhof | 508 542 542 1218 1218 1242 519 545 545 1210 1210 1238 | 12 6 12 12 6 12 | 5 | Schlachthof Ohlauer Tor | 424 536 536 1045 1045 1124 502 613 613 1100 1100 1200 | 12 6 12 12 6 12 |
| 2 E | Schenkendorf-Str.*** Ring | 731 745 1122 134 747 772 1148 200 300 748 | 6 12 12 13 12 | 6 | Pöpelwitz-Stadtgrenze Strehlemer Tor** | 447 1123 1123 1233 450 1132 1132 1232 | 6 12 6 12 |
| | | | | 7 | Kohlen-Straße N. Schweidnitzer Str. | 447 1117 513 1143 | 7 1/2 7 1/2 |
| | | | | 8 | Kohlen-Straße N. Schweidnitzer Str. | 449 1219 508 1238 | 7 1/2 7 1/2 |

* ferner bis Ring von 1122 bis 1233
** ferner ab Ring bis 107
*** Sonntags nach Bedarf
* verkehrt nur Werktags
** ferner 1247 und 102

Händler, Wiederverkäufer

kaufen zu Vorzugspreisen
Manufakturwaren, Strumpfwaren, Kurzwaren, Garne
Stets Gelegenheitsposten!
S. Kaiser, Klosterstraße 109

Spezialhaus für Herren- u. Knabenbekleidung

Franz Bilek Spezial-Abteilung:
Friedrich-Wilhelm-Straße 105 Maßschneiderei für den vorwiegendsten Geschmack
Telephon: Ohle 6238 Dauernd reichhaltiges Stofflager

Kenner trinken Limonaden und Selter von
Gesundbrunnen Breslau 10, Schützenstraße 5
Fabrik alkoholfreier Getränke Telephon: Amt Ohle Nr. 1298

Trinkt Jansch-Kaffee Kaffee-Jansch
Breslau

HIER HAAR-FLOCKEN
die billigste Volksnehmung
Schweischmiedewerke A.G. Breslau 13

Kaufhaus H. Russ
Friedrich-Wilhelmstraße 92
Beste Bezugsquelle für
Kurz-, Weiß- und Wollwaren:

Büro-Bedarf Artur
Bahnhofstraße 1a. Betensted
Telephon Ring Nr. 11072

Leinen- u. Wäschehaus
FRITZ KONIG
Rosenthaler Straße 29

Kaufhaus des Westens
Manufaktur, Konfektion,
Kurz-, Woll- u. Weißwaren
Breslau, Posener Straße 88

Hausbedarf-Bekleidung

W. Kirchhoff
Altbüßer-Ohle 11 u. Hummeri 51 • Gegründet 1850
Spezialität:
Komplette Werkstatt - Einrichtungen
für Schneider
Sämtl. Futterstoffe u. Schneider-Artikel

A. Kapst Herren- u. Knaben-Garderobe
Klosterstraße 67 Arbeiter-Bekleidung

BRESLAUER MÖBEL-HALLE
Friedrich-Wilhelmstraße 8 • Eingang Jahnstraße

Möbelhaus M. Eisinger
Friedrich-Wilhelmstr. 12 (am Wachtplatz)
Größte Auswahl ::
Kulante Bedienung

Leinenhaus Gotthard Völkel
Inletts / Züchen / Leinen / Trikotagen
Damenwäsche / Berufskleidung jeder Art
Arbeitshemden usw. • Eigene Anfertigung
Breslau, Friedrich-Wilhelmstraße 51

En gros **Benno Ascher** En detail
Friedrich-Wilhelmstr. 3 • Größte Auswahl in
Musseline, Zephir, Züchen, Inletts, Manchester usw.

G. Friedländer Kurz-, Weiß- und
Sonnenstraße Nr. 30 Wollwaren

Bernhard Krojanker, Breslau 9
Schaitniger Straße 16 Schuhwaren en gros und en detail.

Carl Berrens Sternstraße 41 Hüfchenstraße 74
Hauderstraße 36 Schuhbrücke 3426
Kreuzburger Straße 36 Verwerkstraße 17
Hutempresserei Rheidigerstraße 10

Pauls „Novität“ Führende Qualitäts-Zigarette

Otto Bordag Matthias-
straße 118 **Möbel** modern, gediegen
preiswert

Kaufhaus Adler Spezialität: Blusen und Schürzen
Fürstenstr. 2 / Kurz-, Weiß- und Wollwaren
Neu aufgenommen: Berufskleidung

Richard Krusch Wurst- u. Konservenfabrik (Anschnittgeschäft)
Adalbertstraße 13-15 • Telephon: R. 6565
Filialen: Klosterstraße 49, Ohlauer Straße 87 (in der Krone). Geöffnet bis nachts 1 Uhr

A. Gluskinos Junkernstraße 28/35
Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik

Textilwaren Paul Schleif
Matthiasstraße 124, Ecke Weissenburger Platz